

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 59.

Telephon
Nr. 19.

Mittwoch, den 28. Juli 1909.

Telephon
Nr. 19.

31. Jahrg.

Rundschau.

Auf der Nordlandreise.

Es herrschte prächtiges Wetter, als der Kaiser mit König Haakon von Norwegen die Fahrt auf der neuen Bergener Bahn bis zur Station Fiske unternahm. Die Reize einer Fahrt auf dieser Gebirgsbahn werden von allen Reisenden in lebhaften Farben geschildert, da sie die Schönheit des nördlichen Hochgebirges in ihrem ganzen Umfang enthüllt. Von dem Ausflug in diese grandiose Landschaft ging es wieder an Bord der „Hohenzollern“ die ihren Kurs nordwärts nahm und zunächst Alesund anlies. Jubelnd wurde der Kaiser von der Bevölkerung Alesunds empfangen. Sie verdankt ihm ja so viel, war Kaiser Wilhelm es doch, der nach der furchtbaren Brandkatastrophe, die fast die ganze Stadt in Asche legte, mit offener Hand spendete, um einen beschleunigten Ausbau zu ermöglichen. Der Kaiser besuchte in Alesund, begleitet von seinem Gefolge, sogleich die neue Kirche, für die er verschiedene Ausstattungsgegenstände, u. a. auch ein prachtvolles buntes Fenster, das allgemein das Kaiserfenster genannt wird, gestiftet hat. Der Kaiser war von dem Gesehenen durchaus befriedigt.

Der Kaiser, welcher in Molde eingetroffen ist, hielt am Sonntag an Bord der „Hohenzollern“ den Gottesdienst ab. Das Wetter ist jetzt sonnig und wärmer, sodass der Monarch mit den Herren seines Gefolges die bestellten Spaziergänge an Land wieder regelmäßig unternehmen und weiter ausdehnen kann. Während eines solchen Spazierganges durften die Passagiere des Hamburger Touristen-dampfers „Meteor“ mit Genehmigung des Herrschers die Kaiserjacht „Hohenzollern“ besichtigen.

Kaiser Wilhelm wird voraussichtlich am 3. August von seiner Nordlandreise in Swinemünde eintreffen.

Deutschland.

Der Kaiser sprach der Witwe des toten verstorbenen Dichters Delev von Lilkenroth sein herzlichstes Beileid aus. Er hat die Kunde von dem Hinscheiden des gottbegnadeten Dichters in schmerzlichster Teilnahme aufgenommen.

Die nächsten Arbeiten des Bundesrats. Ueber die Dispositionen des Bundesrats meldet eine Korrespondenz, daß dieser den ganzen August hindurch tagen wird, um die Ausführungsbestimmungen zu den am 1. September und 1. Oktober in Kraft tretenden neuen Steueretzen zu beraten. Die Ausführungsbestimmungen zu den am 1. und 15. August in Kraft tretenden Gesetzen sind bereits fertiggestellt. Anfang September wird der Bundesrat in die Ferien gehen, die wahrscheinlich bis in die ersten Tage des Oktober dauern werden. In einer der ersten Sitzungen nach den Ferien wird er dann den Termin für die Einberufung des Reichstages festsetzen und gleichzeitig mit der Durchberatung des neuen Etats beginnen.

Im Verlaufe des Besuches der württembergischen Minister und Landtagsmitglieder beim Grafen Zeppelin in Friedrichshafen wurden die Abgeordneten, unter denen sich auch die sozialdemokratischen befanden, von König Wilhelm im Schloß Friedrichshafen empfangen. Dabei wurde viel bemerkt, daß der König die vier Sozialdemokraten mit einem Händedruck begrüßte und sie auch in ein Ge-

spräch zog. Beim Königshoch erhoben sich auch die Sozialdemokraten.

Kiel, 25. Juli. Die Ankunft der russischen Kaiserfamilie auf dem Schloßgut Hemmelmark wird für Montagabend oder Dienstag früh erwartet. Prinzessin Heinrich von Preußen mit ihren beiden Söhnen und die großherzogliche Familie von Hessen sind bereits anwesend. Der Besuch trägt einen rein privaten Charakter. Die russische Kaiserfamilie wünscht in Hemmelmark zwei oder drei Tage in aller Ruhe zu verbringen. Schloß und Park werden vollständig abgesperrt.

Es ist ziemlich sicher, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland Mitte August auf Schloß Wolfsgarten in Hessen zu einem zwei-monatigen Aufenthalt eintreffen werden. Das Leiden der Kaiserin Alexandra hat sich wesentlich gebessert. — Der „Daily Mail“ wird aus Petersburg gemeldet, man gebe dort jetzt allgemein zu, daß der Zar auf seiner Rückreise von Gadow in Kiel auch mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen werde. Die Begegnung werde kurz sein und keine politische Bedeutung haben.

Die Steuern.

Der Bundesrat bekannte sich einstimmig zu der Erklärung, daß den bekannten Verleuten, die Talonskener durch vorzeitige Neu-

Ausgabe von Zinsbogen zu umgehen, unter allen Umständen entgegengetreten werden müsse.

Die Interessenten der Zündholz-Industrie fragten bei den zuständigen Stellen an, ob es den Fabriken gestattet sein würde, in Zukunft auf beiden Seiten zündende Hölzer anzufertigen. Die Interessenten erhielten den ministeriellen Bescheid, daß dies eine Privatsache der Industrie sei, die mit der Steuer nichts zu tun habe. Die Hölzer mit doppeltem Zünder würden allerdings geeignet sein, den auf die Zündwaren gelegten steuerlichen Druck um 50 Prozent zu erleichtern. Die kleine Unbequemlichkeit beim Gebrauch der neuen Fabrikate würden die Konsumenten gewiß gern in den Kauf nehmen. Freigt sich nur, ob bei diesem Modus auch die veranlagten 25 Millionen aus der Zündholzsteuer gewonnen werden würden. Ueber die notwendigen Preisverhöhrungen beim Bier besteht unter den Interessenten noch immer keine Einigkeit. Im Herzogtum Koburg und den angrenzenden meiningischen Ortschaften beschloß man, sich mit einem Preisausschlag von 3 Mark für den hektoliter Bier zu begnügen. Die Norddeutsche Brauereier-Gemeinschaft wird daher mit ihrer 5 Mark-Erhöhung wohl kein Glück haben, zumal die Brauereien ganz Süddeutschlands humaner und praktischer zugleich denken.

Im Flug über den Kanal.

London, 25. Juli. Wie aus Dover gemeldet wird, hat der Aviatiker Bleriot, der heute morgen gegen 5 Uhr mit seinem Aeroplan bei Calais aufgestiegen ist, den Kanal glücklich überflogen.

Paris, 26. Juli. Der Aviatiker Bleriot ist nach den neuesten Mitteilungen um 4,35 Uhr früh nach französischer Zeitrechnung aufgestiegen und um 4,53 Uhr nach englischer Zeit in Dover eingetroffen. Da der Unterschied zwischen der französischen und der englischen Zeitrechnung 9 Minuten 21 Sekunden beträgt, hat Bleriot 27 Minuten 21 Sekunden zum Flug über den Kanal gebraucht.

England.

Die große Debatte im englischen Unterhause über die allgemeine Politik und den Zarenbesuch im besonderen hat mit einem glänzenden

Siege der Regierung geendet. Der Antrag der Arbeiterpartei auf Kürzung des Gehalts des Staatssekretärs des Auswärtigen Gresham als Protest gegen den Besuch des Zaren wurde mit 187 gegen 79 Stimmen abgelehnt.

Die Antragsteller hatten darauf hingewiesen, daß die Zahl der Einkerkungen und Hurluchtungen in Rußland nicht ab-, sondern immer noch zunehme. Der Zar sei der Vertreter eines Systems, das einen Schandfleck des zivilisierten Europas darstelle. Der deutsche Kaiser habe keine Furcht, in England zu landen und nach London zu kommen; aber wollte der Minister den Zaren nach London führen, dann würde er sehen, welche Gefühle das englische Volk hege. Der Minister erwiderte, es gehe das englische Kabinett und Parlament garnichts an, was in Rußland passiere. Auch England ließe sich keine Einmischung in seine inneren Angelegenheiten von einer auswärtigen Macht gefallen. England handelte politisch unklug, wollte es die von allen seinen Nachbarn geübten Begrüßungshöflichkeiten unterlassen. Man dürfe vor allem auch nicht vergessen, daß Kaiser Nikolaus II. der Schöpfer der Konstitution in Rußland sei. Im Namen der Regierung erklärte der Minister sodann, daß diese den Zaren willkommen heiße als den Vertreter einer Großmacht, mit dessen Regierung und Volk England in freundschaftlichen Beziehungen zu stehen wünsche.

Spanien.

Im schwere Sorgen hat sich Spanien durch sein Kriegsunternehmen gegen Marokko gestürzt. Die Missetaten, die mit ihren Pferden gleichsam verwachsen sind und die tollkühnsten Heterangriffe ausführten, sind sehr gefährliche Gegner. Wie hochgradig geschminkt die bisherigen Siegesberichte des spanischen Generals Marina sein müssen, erhellt daraus, daß der General in denselben Berichten die sofortige Entsendung von mindestens 18000 Mann Verstärkung fordert. Auch der Umstand, daß die Rabalen die 11000 Mann starke Besatzung von Melilla angriffen, diese in eine äußerst gefährliche Lage brachten und den Ort selbst zu nehmen suchten, läßt erkennen, wie riesengroße Opfer die Spanier noch zu bringen haben werden, um sich endlich zu Herren der Position zu machen. Und dabei fehlt es dem Lande an Geld und Kriegslust. Die Bevölkerung ist empört, und wiederholt haben große Menschenansammlungen den Transport von Verstärkungstruppen zu verhindern versucht. Wenn jetzt der Prinz Jaime, der nach dem Tode seines Vaters Don Carlos der Thronprätendent geworden ist, einen stürksten-Aufstand inszenierte, so würden Dynastie und Regierung in harte Bedrängnis geraten.

Der „Agence Havas“ wird aus San Sebastian gemeldet, daß die Kundgebungen, die anlässlich der Abhebung der Reservetruppen nach Melilla sich ereigneten, einen sehr heftigen Charakter trugen. Am 21. und 22. d. Mts. hat König Alfons mehrere Kasernen besucht und ist dort der Gegenstand wenig freundlicher Kundgebungen gewesen. 3 Kompanien Jäger hätten versucht, zu meutern und die Vorgesetzten bedroht. Am 21. Juli abends kam es bei der Abfahrt eines Reservistenzuges zu sehr heftigen Aufritten. Die Menge drang in den Bahnhof ein und warf Schwellen über die Schienen. Die Polizei war der Situation nicht mehr gewachsen, erst die Bürgergarde machte die Geleise wieder frei. Es wird sehr strenge Zensur geübt, man läßt nur wenig Telegramme durch. Nach einer durch einen Brief eingegangenen

Vermischtes.

— Ein Haus in elf Stunden erbaut. Das ist der Rekord, den ein junger amerikanischer Architekt W. C. Carl in St. Louis jetzt aufgestellt hat. An seinem Hochzeitstage wollte er mit diesem raschen Hausbau seiner jungen Frau eine Ueberraschung bereiten. Noch am Morgen um 6 Uhr war kein Stein und kein Brett auf dem Plage, wo der Bau sich erheben sollte. Punkt sieben fuhren die Wagen an, die alles Material herbeischleppten, Sandstein, Backsteine, Pfosten und Bretter. Die Arbeitsverteilung war vorher bis ins einzelne organisiert, die Teile des Geräts zurückgelegt und abgepackt, die Fensteröffnungen fertig, so daß alles nur auf dem soliden steinernen Untergrund aufgebaut werden mußte, der sofort in Angriff genommen wurde. Nach anderthalb Stunden war das Fundament fertig. Rasch entstand dann das Holzgerüst, die Mauern wurden verkleidet, und während mittags um zwölf die Dachbinder ihre Arbeit begannen, arbeiteten bereits im Innern die Schreiner und der Elektriker, der die elektrischen Leitungsdrahte legte. Während die Tischler noch am Treppenhaus beschäftigt waren, kamen bereits die Maler, um die holzbesetzten Wände der Außenseite in Grün und Weiß zu tünchen. Punkt 6 Uhr legten alle Arbeiter ihr Gerät beiseite und verließen den Platz; die kleine Villa stand völlig gebrauchsfertig da. Sie besteht aus einem komfortablen Baderraum, einer Empfangshalle und zwei hellen, geräumigen Zimmern. Raum waren die Arbeiter verschwunden, so fuhren die Möbelwagen vor, und eine Stunde später empfing das junge Ehepaar im fertig eingerichteten Hause seine Freunde zu einem feierlichen Einweihungseffen. Bei der Errichtung des Hauses wurden, so wird im „Wide World Magazine“ berichtet, 75000 Nägel verwendet, 11000 Fuß Bauholz, 12000 Dachschindeln befestigt, die Wände mit 6000 Holzlaten verschalt.

— Das größte Glück. Aus Frankfurt a. M. wird geschrieben: Viel belacht wird eine kleine Geschichte, die sich kürzlich auf „Ila“ ereignete. Ein Berliner ließ sich mit einem alten „Frankfurter“ in ein Gespräch über Luftschiffahrt ein. Nachdem man seine Gedanken ausgetauscht hatte, fragte unser „Altfrankfurter“ plötzlich den Berliner: „Wisse ich auch, was das größte Glück ist?“ Auf eine verneinende Antwort des Berliners entgegnete der „Frankfurter“: „Das größte Glück ist, daß der Hauptmann von Köpenick das Schwabow und die Zippelins kan. Preiß ich, sonst wär's mit der Preiße gar net mehr auszuhalten!“

— Entgeißelung eines Jirkuszuges. Der Sonderzug des Jirkus Blumenfeld fuhr Sonnabend, wie aus Remsey telegraphiert wird, auf der Fahrt von Müdensfeld nach Wermelskirchen bei der Einfahrt in den Bahnhof Opladen infolge falscher Weichenstellung auf ein totes Gleis, geriet in den Breßelbuck am Ende dieses Gleises und fuhr noch etwa 30 Meter weiter auf den Bahnsiegl, wobei eine Wand des Stellwerkgebäudes beschädigt wurde. Personen sind nicht verletzt, die Maschine und einige Wagen sind beschädigt worden. Der Sonderzug konnte seine Fahrt mit 3stündiger Verspätung fortsetzen.

— Die Rennbahnkatastrophe im Botanischen Garten in Berlin, der sechs Menschenleben zum Opfer fielen, hat die preussischen Behörden zu einer einschneidenden Maßnahme veranlaßt. Wie offiziell gemeldet wird, sind die Radrenner mit Motorschrittmachern auf den preussischen Rennbahnen vom 1. Oktober des Jahres bis auf weiteres verboten worden.

— 5 Personen ertranken. Der Sport des Sommers, das Schwimmen, hat Sonntag in der wasserreichen Umgebung Berlins mehrere Opfer gefordert. Im Tegeler See und im Wannsee ertranken 5 Männer.

— Sechs Vergleute erstickt. Auf der Rudolfsgrube bei Zornow erstickten durch Grubenwetter sechs Vergleute. Viele Ohnmächtige konnten gerettet werden. Die giftigen Gase hatten den Siderhellsdamm durchbrochen.

— Chemnitz, 26. Juli. Auf der alten Rennbahn fuhr ein Schrittmachermotor mitten unter das Publikum. Er überfuhr drei Erwachsene und ein Kind.

— Nürnberg, 26. Juli. Gestern früh 11 Uhr begann bei starkem Zustrom von Fremden der Festzug der deutschen Feuerwehrmänner anlässlich des Feuerwehrfestes. Prinz Ludwig gab ein Diner im Grand-Hotel und brachte hierbei einen Eindrucksdruck auf alle Feuerwehrmänner Deutschlands aus.

— Königsberg i. P., 26. Juli. Ein junger Amerikaner, der mit seiner Gattin aus Sibrien nach Deutschland reiste, traf am 21. Juli in Königsberg ein und erkrankte in einem hiesigen

eine Verschleppung dieser Angelegenheit nach Erledigung der Befolgungsgehe für die unmittelbaren Reichs- und Staatsbeamten nicht angängig sei. Den kommunalen Beamten ist eine Verbesserung zu gönnen, die sich freilich in vielen Orten nicht ohne höhere kommunale Steuerbelastung der Bürger ermöglichen lassen wird.

* (Die Bierbrauer und Bierverleger) des ober-schlesischen Industriebezirks versammelten sich Donnerstag nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Neuen Konzerthaus in Dentschen, um zu der am 1. August d. Js. in Kraft tretenden neuen Biersteuer Stellung zu nehmen. Man kam überein, die Preise für 1 Hektoliter Bier um 5 Mk. bis 5,50 Mk. zu erhöhen. Für die Folge werden die meisten Biere 22 Mk. pro Tonne kosten, Bürgerlich Likauer 23 Mk., Fürstlich Likauer und Ramlauer Bier sogar 24 Mk., Gaase voraussichtlich 28 Mk.; außerdem fällt das sogenannte Nebenmaß fort, so daß jetzt das Bier literweise berechnet wird. Die den Kantinen bisher bewilligten Extrazergütungen fallen für die Folge fort.

* (Das neue Tabaksteuergesetz) schreibt bekanntlich u. a. vor, daß alle im Besitz von Fabrikanten, Händlern, Gastwirten, Kaufleuten zc. befindlichen Mengen von Rohtabak (Rental) bei der Zollbehörde angemeldet werden müssen. Diese Anmeldung muß bis spätestens 15. August erfolgen.

* (Das Deutsche Bundeschießen in Hamburg) hat dem Komitee eine Einnahme von 1 1/2 Millionen Mark gebracht. Es dürften etwa 400 000 Mk. als Ueberschuß bleiben. Da haben die Schützen trotz des schlechten Wetters mehr Glück gehabt, als i. B. die deutschen Turner in Frankfurt, die mit erheblichem Mißgeschick abhingen.

* (Der Eigentümer eines „Großen Kofes“ gesucht.) In der am 15. Juli erfolgten Ziehung der Königsberger Sport-Lotterie fiel auf Nr. 11950 der erste Hauptgewinn, bestehend aus einem Benz-Automobil im Werte von 15000 Mk., in die Kollekte von Adolf Ritten Breslau, Gartenstraße 63. Der glückliche Gewinner hat sich bisher nicht gemeldet.

* (Selbstmord eines Hofbeamten.) Beim Erscheinen des Hofprekursors in Ramlau, der eine Revision der Kasse vornehmen wollte, hat sich der Schalterbeamte W. erschossen. Er hinterläßt eine junge Frau und ein Kind.

* (Die Sammlung für Radbod.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Quittung über die dem Zentral-Hilfsverein zur Verfügung gestellten Beiträge. Das Gesamt-Ergebnis der Sammlungen betrug 1682551,96 Mark.

* (Zwei Menschenleben vernichtet.) Im Hülshofschwerfeld in Gletwitz, und zwar in der Rohrfabrik, sind die Werkmeister Nagelski und Goltz verunglückt. Goltz wurde von zwei Eisenbahnwagen gerußert und war nach einer halben Stunde tot. Dem Nagelski wurden der rechte Arm und beide Beine abgefahren. Auch er starb nach kurzer Zeit. Beide waren schon längere Zeit im Werke beschäftigt und verheiratet.

* (Teures Kinderspiel.) Dem Bädermeister M. auf der Holsteistrasse in Rattowitz wurde durch spielende Kinder eine Schaufensterscheibe im Werte von 300 Mark zertrümmert.

Drontowitz, 26. Juli. Von Tobfucht befallen wurde hier der Arbeiter R. Mit einer Art bebrohte er zuerst die Einwohner des Hauses, verwandelte das Mobiliar in einen Trümmerhaufen und machte dann durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

Wies, 26. Juli. Ein Automobilunfall ereignete sich im Dorfe Petrowitz, wo ein von Rattowitz kommendes Automobil infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum rannte und in den Straßengraben stürzte. Eine Dame erlitt Verletzungen im Gesicht; ein Herr einen Schlüsselbeinbruch und ein zweiter Herr Quetschungen am Knie. Der Chauffeur des Wagens blieb unverletzt. Das Auto ist vollständig zertrümmert.

Ratibor, 26. Juli. Wie feinerzeit gemeldet wurde, am 28. Juni in der Ortschaft Jawad-Perzoglich die Witwe Antonie Strominski erschlagen. Der Täterhaft verdächtig sind nun zwei Männer in Untersuchungshaft genommen worden. Freitag fand an Ort und Stelle ein gerichtlicher Termin statt, zu welchem diese zwei Untersuchungseingefangenen, der Arbeiter Joseph Schynol aus Bohnau und der Rentenempfänger Franz Söckert aus Beng, vorgeführt wurden.

Reuthen O.S., 26. Juli. Bei einer Jagd auf Spagern stürzte der 30 Jahre alte Maschinist Nitz vom Dache seines Hauses ab und blieb mit gebrochenem Genick auf der Straße tot liegen.

Kreuzburg, 27. Juli. Der bisherige Pfarradjuvant Max Nocon in Ruhnan ist als Pfarrer dafelbst indestiert worden.

Melbung aus Melilla soll General Marina telegraphiert haben, er brauche 40000 Mann. Der Platz könne den Mauren, die durch das defensive Verhalten der Spanier ermuntert wurden, nicht mehr länger widerstehen.

Malaga, 25. Juli. Hier eingetroffene Reisende erzählten: In Melilla herrscht Panik. Der gefrühre Kampf soll furchtbar gewesen sein. Die Zahl der gefallenen und verwundeten Spanier übersteigt 280, die Mauren haben die dreifachen Verluste. Die Harka der Kabylen versuchte, die Verbindungen der Stellung bei Alalapon mit Melilla zu unterbrechen. Die Spanier mußten einen Teil der Stellung räumen, in dem sich die Kabylen festsetzten. Ein vom Oberst Cabrera mit dem Bajonett geführter Gegenangriff, bei dem Cabrera den Tod fand, brachte sie dann wieder zum Weichen, doch erhielten sie neue Verstärkungen und umzingelten nun die Colonne Cabrera, die schließlich von gerade in Melilla ausgeschifften Truppen aus ihrer mißlichen Lage befreit wurde. Wiederum wurden die Mauren zurückgeworfen, doch immer wieder erneuerten sie ihre Angriffe. An vielen Stellen wurde ohne Gewehre mit blanker Waffe gekämpft.

Madrid, 26. Juli. Amtliche Berichte aus Melilla melden von gestern: Das Kleingewehrfeuer bei Sidi Muba, das abends von neuem einsetzte, hielt die ganze Nacht an. Ein Hauptmann und sechs Soldaten wurden verwundet. — Die Beförderung General Marinas zum Generalleutnant und Oberkommandanten der Truppen ist gestern erfolgt. — Der Minister des Innern forderte die Gouverneure der Provinzen auf, die Zeitungen, welche Nachrichten vom Kriege und von der Abfahrt oder der Einschiffung von Truppen veröffentlichten, mit Beschlag zu legen zu lassen. Ueber den Krieg dürfen nur die amtlichen Meldungen veröffentlicht werden. Die Zensur wird außerordentlich streng gehandhabt.

San Sebastian, 26. Juli. Die Verluste der Spanier im letzten Treffen sollen größer gewesen sein, als amtlich angegeben wird. Bestimmt verlautet, daß 390 Gemeine verwundet und über 100 getötet sind.

— Die spanische Armee in Marokko zur Bekämpfung der Kabylen soll so verstärkt werden, daß Marina am 1. August über 50000 Mann verfügt.

Kreta

ist Montag von den internationalen Truppen geräumt und die kretische Flagge gehißt worden.

Kotales u. Provinzielles.

Sobran D.C., den 27. Juli 1909.

§ (Eine öffentliche Sitzung) des Stadtverordneten-Kollegiums findet morgen Mittwoch abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung umfaßt 10 Vorlagen. (S. amt. Zeitl.)

§ (Die Königl. Regierung) hat eine Anweisung zur Auszahlung der erhöhten Alterszulagen für die Lehrer für das Rechnungsjahr 1908 ergehen lassen. Die Lehrer dürften daher in nächster Zeit wenigstens die eine Hälfte der Nachzahlungen erhalten.

§ (Der katholische Bürger-Verein) von hier beteiligt sich an der 56. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands, welche vom 29. August bis 2. September cr. in Breslau tagen wird. In der Sitzung des Vereins am letzten Sonntag Abend sagten 12 Mitglieder ihre Beteiligung zu; weitere Anmeldungen werden bis Sonntag den 1. August vom Schriftführer des Vereins, Herrn Kaufmann Veigel entgegengenommen. (S. Inf.) Da sich der Verein am Festzuge (Sonntag den 29. August) beteiligt, wird die Fahne mitgenommen werden. — Auch der hiesige katholische Gesellenverein nimmt ebenfalls am diesjährigen Katholikentage teil, ebenso am Festzuge.

§ (Die Synode der Diözese Ples) wird am 18. oder 19. August d. Js. hier in Sobran u. tagen. Zur Diözese Ples gehören die evangelischen Kirchen der Kreise Ples, Rybnitz, Rattowitz und Myslowitz und zwar diejenigen von Ples, Anhalt, Nikolai, Solasowitz, Rybnitz, Sobran, Loslau, Ruptau, Rattowitz, Rosbzin und Myslowitz.

* (Die Aufbesserung der Kommunalbeamten) wird der großen Aufbesserung der Beamten im Reich und in den Bundesstaaten folgen. In einzelnen Regierungsbezirken Westfalens wurden die Magistrate der größeren Städte aufgefordert, die Befolgungs-Verhältnisse ihrer kommunalen Beamten einer Revision zu unterziehen. Es wurde regierungsfestig betont, daß trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage

Hotel unter Choleraverdächtigen Erscheinen.
 Noch am selben Abend starb der Amerikaner.
 Er wurde, um der Gefahr der Verbreitung der
 Seuche zu begegnen, auf dem hiesigen Kirchhof
 sofort beerdigt. Jetzt ist durch die amtlichen
 Untersuchungen einwandfrei festgestellt worden,
 daß der Amerikaner an Cholera asiatica gestorben
 ist. Die Polizei erläßt an die Bevölkerung eine
 Aufforderung, die sanitären Vorschriften genau
 zu befolgen, um die Verbreitung der Seuche zu
 verhüten. — Wie ferner aus Königsberg gemeldet
 wird, ist der gestorbene Amerikaner ein Kaufmann
 Whistfield. Seine Witte sowie die gefährdeten
 Bahndiener sind noch in der Isolerbaracke des
 städtischen Krankenhauses, wo sie solange aufgehalten
 werden, bis jede Gefahr der Erkrankung ausge-
 schlossen erscheint. Bis jetzt hat ihr Befinden
 zu keinen Besorgnissen Anlaß gegeben. Das
 Gedächtnis des Verstorbenen ist lauzisch nach Berlin
 weitergegangen und zwar ist es, wie das „B.
 Z.“ feststellt, schon am Mittwochabend auf dem
 Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen,
 es hat also zwei Tage in Berlin gelagert. Die
 Eisenbahndirektion Königsberg benachrichtigte so-
 fort, nachdem Cholera asiatica einwandfrei fest-
 gestellt worden war, telegraphisch die Berliner
 Eisenbahndirektion und das Berliner Polizei-
 präsidium von dem Cholerafall. Daraufhin ist
 das Gedächtnis der Polizei ausgestellt worden, die
 es in einer Desinfektionsanstalt einer gründlichen
 Desinfektion unterziehen ließ.

Bekanntmachung.

Der für die Altstadt von Sohrau O.S. auf-
 gestellte **Bauungsplan** liegt vom 15. Juli
 bis 15. August cr. im Rathause (Stadtsekre-
 tariat) zu Jedermanns Einsicht offen aus.

Einsendungen gegen den Plan können nur
 innerhalb dieser Frist bei dem unterzeichneten
 Magistrat entweder schriftlich oder zu Protokoll
 angebracht werden.

Der Magistrat.

J. B.: Gaertig.

Bekanntmachung.

Die **Liste zur Wahl der Schöffen und
 Geschworenen** liegt in der Zeit vom 28.
 Juli bis einschl. 4. August d. J. im
 Stadtsekretariat während der Dienststunden zur
 Einsicht öffentlich aus.

Sohrau O.S., den 24. Juli 1909.

Der Magistrat.

J. B.: Gaertig.

Bekanntmachung.

(Auszug aus dem Kreisblatt.)

Den Inhabern von Wabengeschäften oder anderen
 Verkaufsstellen, sowie ihren Angestellten ist es
 untersagt, auf öffentlichen Straßen oder Plätzen
 befindliche Personen, um sie zu Einkäufen zu
 veranlassen, durch Worte oder Zeichen anzurufen
 oder einzuladen.

Der Geschäftsinhaber, der das Anrufen und
 Einladen seitens seiner Angestellten veranlaßt
 oder duldet, macht sich ebenso wie dieser strafbar.

Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen
 Kenntnis.

Sohrau O.S., den 24. Juli 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: Gaertig.

Bekanntmachung.

Zwei Stuben werden für städt. Ortsarme
 zu mieten gesucht.

Offerten sind bis zum 30. d. Mts. an uns
 einzureichen.

Sohrau O.S., den 27. Juli 1909.

Der Magistrat.

J. B.: Gaertig.

Bekanntmachung.

Bei einem dem Fleischermeister Valentin Proles
 von hier gehörigen Schwelae sind **Backstein-**
platten festgestellt worden.

Wir haben die erforderlichen Schutzmaßregeln
 über das versehene Geschäft angeordnet.

Sohrau O.S., den 23. Juli 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: Gaertig.

Leiden Sie?

an Haarausfall, Schuppen etc.? Gebrauchen Sie
Pfarrer Kneipp's Brennessel-Haarwasser
 und Sie erhalten schönes, volles, langes Haar.
 Allein zu haben

Kreuz-Drogerie, Sohrau.

Fahnen

Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir den

II. Nachtrag

zu dem Statut der Ortskrankenkasse Sohrau O.S.

vom 1. November 1892.

Auf Grund des Gesetzes betreffend weitere Abänderungen des Krankenversicherungsgesetzes vom
 25. Mai 1903 (Reichsges.-Blatt Seite 233) und des Beschlusses der General-Versammlung vom
 28. März 1909 erhalten die §§ 12, 14, 29 und 30 mit Gültigkeit vom 1. Januar 1910 ab
 folgende Fassung:

§ 12 Abs. 1.

Als Maßstab für die Bemessung der Klassenleistungen und der Beiträge werden die **Kassen-**
mitglieder in 4 Klassen eingeteilt,

1. Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst pro Tag bis incl. 1,20 M. beträgt (I. Klasse)
2. Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst pro Tag über 1,20 M. bis incl. 2,— M. beträgt (II. Klasse)
3. Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst pro Tag über 2,— M. bis incl. 3,— M. beträgt (III. Klasse)
4. Kassenmitglieder, deren Arbeitsverdienst pro Tag über 3,— M. beträgt (IV. Klasse).

Der durchschnittliche Tagelohn ist bis auf Weiteres festgesetzt

für die I. Klasse auf 0,90 M.

II. „ „ 1,50 „

III. „ „ 2,10 „

IV. „ „ 3,— „

Jedes Kassenmitglied wird auf Grund seiner Anmeldung nach Maßgabe des darin angegebenen
 Arbeitsverdienstes durch den Kassenvorstand einer Klasse zugeteilt, welche in das Quittungsbuch des
 Kassenmitglied einzutragen ist.

Versetzungen in eine höhere oder niedrigere Klasse finden bei verändertem Arbeitsverdienste
 jedoch nur von 4 Wochen zu vier Wochen statt.

Beschwerden der Mitglieder gegen die Feststellung der Klassen werden von der Aufsichtsbehörde
 entschieden.

§ 14 (letzter Absatz).

Die im Krankenhause untergebrachten Kassenmitglieder erhalten, sofern sie Angehörige haben,
 deren Unterhalt sie bisher aus ihrem Arbeitsverdienst bestritten haben, die Hälfte des gewöhnlichen
 Krankengeldes.

§ 29.

Diejenigen, welche Mitglieder der Kasse werden, haben ein Eintrittsgeld zu zahlen, welches beträgt:

Für Mitglieder der I. Klasse = 0,50 M.

„ „ „ II. „ = 0,75 „

„ „ „ III. „ = 1,— „

„ „ „ IV. „ = 1,50 „

Befreit vom Eintrittsgeld sind:

1. Diejenigen, welche nachweisen, daß sie innerhalb der letzten 26 Wochen vor ihrem Eintritt in
 die Kasse einer anderen Krankenkasse angehört oder Beiträge zur Gemeindefrankenversicherung geleistet
 haben;

2. diejenigen, welche behufs Erfüllung ihrer Dienstpflicht im Heere oder in der Marine aus der
 ihre Versicherung begründenden Beschäftigung und dadurch aus der Versicherung ausgeschieden sind
 und nach Erfüllung der Dienstpflicht binnen vier Wochen durch Rückkehr in eine versicherungspflichtige
 Beschäftigung Mitglieder der Kasse werden;

3. diejenigen, welche gemäß § 8 Ziffer 3 um deswillen aus der Kasse ausgeschieden sind, weil die
 Natur des Gewerbes, in welchem sie beschäftigt waren, eine periodisch wiederkehrende zeitweilige
 Einstellung des Betriebes mit sich bringt, wenn sie nach Wiederbeginn der Betriebsperiode durch
 Rückkehr in die Beschäftigung die Mitgliedschaft auf Grund des § 2 wieder erlangen.

§ 30.

Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen entsprechend dem jetzigen § 12

für die I. Klasse 12 Pfg.

„ „ II. „ 21 „

„ „ III. „ 33 „

„ „ IV. „ 45 „

Die Beiträge sind für jede Woche, innerhalb welcher der Versicherte der Kasse angehört hat,
 ihrem vollen Betrage nach zu entrichten. Dabei gilt als Woche der Zeitraum von Montag bis
 Sonntag einschließlich.

Sohrau O.S., den 28. März 1909.

Der Vorstand.

gez. J. Gregerasch.

Paul Ezygepan.

Dudel.

Marquardt.

Strahbny.

Tomalla.

Derich.

Vorstehender Nachtrag wird auf Grund der §§ 24, 64, 84 des Krankenversicherungsgesetzes
 vom 15. Juni 1893
 10. April 1892 und des Gesetzes vom 25. Mai 1903 genehmigt.

Oppeln, den 17. Juni 1909.

Genehmigung.

Der Bezirksausschuß zu Oppeln.

J. 09. 359/1.

(L. S.)

Hiersmangel.

Sohrau O.S., den 5. Juli 1909.

Der Magistrat.

J. B.: Gaertig.

Tages-Ordnung

für die am

Mittwoch, den 28. Juli, abends 7 Uhr
 stattfindende

Stadtverordnetensitzung.

a) **Kenntnisnahme:**

1. von dem Dienstantritt des Ingenieurs
 Mang als Betriebsleiter,
 2. von der Revision der Kämmerer- und
 Sparkasse pro Monat Juni,
 3. von der Genehmigung des Mietvertrages
 bezügl. der Geschäftsräume für das Kgl.
 Amtsgericht,
 4. von der Entscheidung des Bezirksaus-
 schusses zu Oppeln in der Verwaltungs-
 streitsache gegen Hirschow;
- b) **Anträge des Magistrats:**
1. um Annahme des Reglements über die
 dienstlichen Verhältnisse der Beamten
 bezw. über die vom Provinzialverbande

eingerichtete Fürsorge für Wittwen und

Waisen der Beamten,

2. um Beschlußfassung über die Bildung
 einer gemischten Kommission zur Regelung
 der Beamtengehälter,
3. auf Beitritt zu dem Vergleichsabschluß
 mit der Firma Sachsenwert,
4. um Bewilligung eines Beitrages zum
 Ausfluge der Fortbildungsschule,
5. um Erhöhung des etatlierten Betrages zu
 den Kosten des Schulfahrtganges und
 zwar von 230 M. auf 280 M.,
6. auf Einführung einer Baugenehmigungs-
 Gebührenordnung für die Stadt Sohrau.

Sohrau O.S., den 24. Juli 1909.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Fizla.

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt

P. Hanold's Buch- und Papierhandlung.

Die Beliebtheit

schmack. Beides wird Rathreiners Malzkaffee durch ein besonderes Verfahren verliehen. —

deren sich Rathreiners Malzkaffee seit nun fast 20 Jahren überall erfreut, beruht in erster Linie auf dem würzigen Aroma und dem kräftigen Wohlge-

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Sobrau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in Sobrau OS. im Hause des Herrn Rentier Anton Rottemba, Friedrichstraße, vis-à-vis Herrn Kaufmann Johann Ruz, ein

Manufaktur-, Stapel- und Arbeitergarderoben-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, der geehrten Kundschaft stets gute Ware zu streng realen Preisen zu liefern, um mir dadurch das volle Vertrauen zu erwerben.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne mit Hochachtung

Leopold Spiegel & Co.

Sobrau OS., den 24. Juli 1909.

Knochenbildendes Nahrungsmittel

für Kinder erhält man aus Milch und

Dr. Oetker's Pudding-Pulver.

Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Elektr. Achinin-Seife Pfd. 30 Pfg.

reinigt, bleicht und desinfiziert zugleich.

Nächste Leistung der Neuheit!

Über 100 000 Maschinen im Verkehr. Die welt-

bekannte Nähmaschinen-Fabrik

Braun & Jacobson, Berlin N. 26,

Linienstr. 136, Lieferant von

Post-, Pr. Staats- u. Reichs-

eisenbahnbauamt., Lehrer-,

Militär-, Krieger-Vereinen,

vers. die neueste deutsche

hocharmige Singer-Näh-

maschine Krona mit hygie-

nischer Fußhebel für 40, 45,

48, 50 Hk. neueste Kronen-

Nähmaschine mit Vorrieglapparat, prak-

tisch, vorrätig jede Zeit am Ende, somit

kann das gewählte nicht mehr aufgeben.

4 wöchentliche Probezeit. 6 Jahre Garantie.

Jubiläum-Katalog. Anerkennung, grat. Neueste

Patent-Wasch-Maschine, Rollmaschinen mit

Plattenschnitt. Militär- u. Zoller-Äder,

elegante schöne Bauart, von 60 Hk. an, der

massen Welt bekannt. 10000 Anerkennungen.

Die mir im Dezember 06 aus Ihrer

Fabrik gelieferte Nähmaschine Krona 18,

System Singer, arbeitet ansehnlich.

Ich spreche Ihnen meine Anerkennung

hierfür aus, dass Sie zu so billigen

Preisen eine solche leistungsfähige Ma-

schina liefern können.

Braun, Rechtsanwalt

Althelder Prinzensprudel

Köstliches Tafelwasser

Niederlage:

Waldemar Losert, Hotel „Prinz von Preußen“

Detail-Verkauf (Flasche 20 Pf.):

Kreuz-Drogerie Herberl Kretschmer.

Patent-Ernteseile

mit Holzverschluß. Das Billigste und

Beste der Welt. — Vertreter gesucht. —

Garbenbänderfabrik Nördlingen

(Bayern); Muster gr. und franco.

Cacopulver

garantiert rein

Nixzackonfekt 1/4 Pfd. 20 Pf.

Schneeflocken 1/4 Pfd. 20 Pf.

offert

P. Schumerski's Nachflg. Bruno Elias,

Colonial- und Kurzwaren

Sobrau OS., Friedrichstr. 25.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, ekroph.

Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Beinschäden, Beingschwüre, Aderheine, bläse

Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch

mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

u. Firma Schuberth & Co., Weinbühl-Dresden.

Plüschungen weise man zurück.

Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoe-

fett, Venet. Terp., Kampferöl, Perubala, je 5,

Eigeln 35, Chrysar. 0.5.

Zu haben in den Apotheken.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul

& St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

Kath. Bürger-Verein.

Der Verein beteiligt sich an der 56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, welche vom 29. August bis 2. September d. J. in Breslau tagt. Diejenigen Mitglieder, welche daran teilnehmen wollen, werden ersucht, ihre Anmeldung bis spätestens Sonntag, den 1. August beim Schriftführer Herrn Kaufmann Beigel anzubringen.

Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Verkauf des Gutes werde ich in Rogosina auf dem Gutshofe dorthelbst

Donnerstag, den 29. Juli cr., vormittags von 9 Uhr an

1 Schreibsekretär, 2 Sophas,

6 Wiener Rohrstühle, 1 Glas-

servante, eiserne Bettstellen,

2 Buttermaschinen, 1 Wasch-

tisch, 1 großen Mehlkasten,

2 Tische, Schirmständer, 2

Jagdtaschen, 1 Eierständer,

mehrere Lampen, Porzellan-

fachen, div. Bilder, Küchen-

geräte u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-

steigern.

Sobrau OS., den 23. Juli 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Wegzugshalber

beabsichtige ich

meine Häuser nebst Acker

zu verkaufen, event. vom 1. Oktober zu verpachten.

Ein Wagen, Ackergeräte und die stehende Ernte

sind ebenfalls zu verkaufen.

August Bayer.

Zwei Wohnungen,

bestehend aus je Stube und Küche, sind zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Franz Gliwitzki,

Fleischermesser, Mauerstr.



Allein-Verkauf für Sobrau OS. bei:

Franz Pillar.